

Artikel zu Argentinien

Hallo,

unten

► gibt es eine kurze Zusammenfassung zum Artikel. Eine Übersetzung ins Deutsche. Nur so konnte ich feststellen das Sortir du Nucléaire an der Aufdeckung von Tritium im Trinkwasser beteiligt war.

► Dann ein kurzer Block zur WHO

► Kontakt zur Anti Atom Bewegung in Argentinien (MARA)

Dieter

Comprueban que parte de la población de Córdoba consume agua radiactiva

Ein Teil der Bevölkerung von Córdoba trinkt radioaktives Wasser

Embalse, Argentinien

Comprueban que parte de la población de Córdoba consume agua radiactiva
(Ein Teil der Bevölkerung von Córdoba konsumiert radioaktives Wasser)

Investigadores analizaron el río Ctlamochita y las tarariras. Detectaron tritio en un nivel 70 veces superior al natural. La contaminación de la Central Nuclear Embalse y las consecuencias en la salud.

(Die Forscher analysierten den Fluss Ctlamochita (spanisch Calamuchita) und die Tarariras (Sumpfgebiet? Stausee? Flussgebiet? Fließt möglicherweise in Richtung Uruguay in den Südatlantik). Sie wiesen einen Tritiumgehalt nach, der 70 Mal höher war als der natürliche Wert. Die Verseuchung des Kernkraftwerks Embalse und die Folgen für die Gesundheit.)

Sie stellen fest, dass ein Teil der Bevölkerung von Córdoba radioaktives Wasser konsumiert

Die Forscher analysierten den Ctlamochita-Fluss und die Tarariras. Sie wiesen Tritium in einer Konzentration nach, die 70-mal höher war als die natürliche Menge. Die Verseuchung des Kernkraftwerks Embalse und die gesundheitlichen Folgen.

Da diese Analyse in Argentinien nicht durchgeführt wird, haben wir sie bei der Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität in Frankreich angefordert. "Wir konnten es tun, weil es die Franzosen selbst waren, die das über das Netzwerk Sortir du Nucléaire (Raus aus der Kernenergie) finanziert haben", erklärt

Basualdo. Die Untersuchung kostete etwa 800 Euro und wurde in einem Labor in Großbritannien durchgeführt." (oder Frankreich) Auf der Homepage steht Frankreich. Damit hat das Netzwerk Sortir du Nucléaire in Argentinien einen Coup gelandet.

Südamerika betrachte ich immer vom Pazifik aus. Die Menschen dort sagen immer oriente (Osten) Dort sind die Anden und oder der Urwald. Córdoba liegt östlich am Rande der Anden. Zweitgrößte Industrieregion in Argentinien. Nicht umsonst steht da ein Candu AKW aus Kanada. Die Provinz Córdoba liegt in der Mitte von Argentinien. Das Flusssystem geht in Richtung Südatlantik. Die Flussnamen wechseln. Siehe unter https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%ADo_Uruguay#/media/Datei:Riodelaplatabasinmap.png

Besonderheit: Villa General Belgrano ist eine Kleinstadt im Departamento Calamuchita der Provinz Córdoba im zentralen Argentinien. Sie liegt im nördlichen Valle de Calamuchita, einem Tal in den Sierras de Córdoba etwa 75 Kilometer südlich der Provinzhauptstadt Córdoba und hat etwa 6000 Einwohner. Die Stadt, nach dem argentinischen General Manuel Belgrano genannt, ist ein beliebtes Touristenziel. Sie wird vornehmlich von Nachkommen deutscher, österreichischer, schweizerischer und norditalienischer Einwanderer bewohnt – unter anderem von ehemaligen Besatzungsmitgliedern des am 17. Dezember 1939 im Zweiten Weltkrieg vor Montevideo versenkten Kriegsschiffes Admiral Graf Spee – und gilt deshalb als „alpine Enklave“ in Argentinien. Besonders beliebt sind die Feste: das Bierfest (Fiesta de la Cerveza), das dem Münchner Oktoberfest nachempfunden ist, das Fest der Wiener Torten (Fiesta de la Masa Vienesa) und das Schokoladenfest. Im Zentrum findet man viele Gebäude und Wohnhäuser, die der alpinen Architektur nachempfunden sind.

Comprueban que parte de la población de Córdoba consume agua radiactiva Ein Teil der Bevölkerung von Córdoba trinkt radioaktives Wasser

Embalse, Argentinien, 30.12. 2023 von Gaston Rodriguez

Es folgt die Geschichte einer wissenschaftlich bewiesenen Tatsache, die wegen der Gefahr, die sie für die Menschen mit sich bringt, ein nationaler Skandal sein sollte, die aber bequem totgeschwiegen wird, bis zu dem Punkt, an dem es schwer vorstellbar ist, dass sie wahr ist: Einer der Hauptflüsse von Córdoba – Ctalamochita – ist mit einem radioaktiven Abwasser aus dem Kernkraftwerk Embalse verseucht. Genauer gesagt: Es hat eine der höchsten Tritiumkonzentrationen der Welt.

Tritium ist laut den Handbüchern der Kernenergie ein radioaktives Wasserstoffisotop, das die beunruhigende Besonderheit hat, dass Wasser, die in Lebewesen am häufigsten vorkommende Substanz, radioaktiv wird. Lasst uns sauber werden: Ein Teil der Bevölkerung von Córdoba verbraucht radioaktives Wasser. Sobald Tritium in den Körper

eines Menschen gelangt, kann Beta-Strahlung Zellen schädigen und das Risiko erhöhen, beispielsweise an Krebs und Geburtsfehlern zu erkranken.

"Die Kernenergie hat eine sehr große Lobbymacht, mehr als die der Agrochemikalien. Niemand spricht über Tritium, aber es ist viel schlimmer als Glyphosat", sagt Cristian Basualdo, Journalist und Mitglied der Anti-Atom-Bewegung der Argentinischen Republik (MARA) und der Versammlung zur Verteidigung des Urwaldes von Calamuchita.

Cristian Basualdo.

Seit Jahren kümmert sich Basualdo zusammen mit Silvana Buján, Mitglied des argentinischen Netzwerks für Wissenschaftsjournalismus, um die radiologische Überwachung, die sowohl vom staatlichen Unternehmen Nucleoeléctrica, das für den Betrieb des Kernkraftwerks Embalse zuständig ist, als auch von der Atomaufsichtsbehörde durchgeführt wird. So stellten sie fest, dass die Tritiumwerte im Einzugsgebiet des Flusses Citalamochita, wo das Atomkraftwerk seine Abwässer entlädt, gefährlich hoch waren. Der Tritiumgehalt war jedoch biologisch mit den repräsentativen Arten des Gebiets verbunden: Die Tararira, das war noch unbekannt.

Da diese Analyse in Argentinien nicht durchgeführt wird, haben sie sie bei der Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität in Frankreich angefordert. "Wir konnten es tun, weil es die Franzosen selbst waren, die das über das **Netzwerk Sortir du Nucléaire** (Raus aus der Kernenergie) finanziert haben", erklärt Basualdo. Die Untersuchung kostete etwa 800 Euro und wurde in einem Labor in Großbritannien durchgeführt."

Das Ergebnis, rein im Fachjargon, ergab 154 Becquerel (Maßeinheit für das Vorhandensein von radioaktivem Material) pro Liter "Verbrennungswasser" (die Form, mit der organisch gebundenes Tritium nachgewiesen wird) in Fischen. Das bedeutet nichts, aber es ist alles verständlich, wenn es darum geht, klarzustellen, dass es 70-mal höher ist als das typische natürliche Niveau. Außerdem wurde Kohlenstoff-14 nachgewiesen, das radioaktive Isotop des Kohlenstoffs, das wie Tritium in organische Moleküle in Pflanzen und Tieren eingebaut wird. In diesem Fall liegt sein Wert fast 50 Prozent über dem durchschnittlichen natürlichen Niveau.

Nach der Veröffentlichung des Berichts sagte der Leiter des Kernkraftwerks Embalse, Ingenieur Juan Cantarelli, dass die verbreiteten Werte "unbedeutend" seien, und fügte hinzu, dass "das Vorhandensein von Tritium in der Region aufgrund nuklearer Aktivität in keiner Weise die Gesundheit beeinträchtigt, weder die der Tierwelt noch das menschliche Leben".

Die wissenschaftliche Gemeinschaft ist sich da hingegen nicht so sicher. Der Argentinier Abel González ist der einzige lateinamerikanische Experte, der Mitglied der "Task Force"

ist, die das Sekretariat der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) bei der Erstellung des Berichts über die Einleitung von Abwässern aus dem berüchtigten Atomkraftwerk Fukushima in Japan in den Ozean beriet. "Eine Sache, die dies wahrscheinlich auslösen wird", sagte Gonzalez über das Verfahren, "ist, ein bisschen mehr über den Schutz vor Tritium zu wissen, über den wir viel wissen."

Dilemma

Buján ist Autor des Buches "Kernenergie. Eine Geschichte von Täuschung, Verheimlichung und Verlassenheit." Dort schreibt er: "Der größte Anteil (von Tritium) in der Biosphäre stammt aus Emissionen der Atomindustrie. Es wird in den meisten Kernreaktoren erzeugt, und die höchsten Emissionen stammen von Schwerwasserreaktoren wie dem Embalse-Reaktor, und es breitet sich in der Umwelt aus und erreicht die Oberflächengewässer, die das obere Becken des Ctlamochita-Flusses bilden, und die in der Region produzierten Lebensmittel." Er weist auch darauf hin, dass es das Kernkraftwerk selbst war, das Tritium sogar im Regenwasser nachgewiesen hat.

Sein Kumpel Basualdo fügt hinzu: "Kernkraftwerke werden als ausgeklügeltes Produkt der Technologie dargestellt, aber es beginnt mit einer extraktiven Aktivität wie dem Uranabbau mit enormen Umweltauswirkungen. Die Reaktoren mögen gehen, aber der radioaktive Abfall bleibt. Und das ist ein generationenübergreifendes ethisches Dilemma."

Block

Werte über den für die WHO geeigneten Werten

Das Kernkraftwerk Embalse ist, in chronologischer Reihenfolge, das zweite, das in unserem Land gebaut wird. Er befindet sich an der Südküste des Río Tercero-Stausees in Córdoba und ist vom Typ CANDU (CANadian Uranium Deuterium). Es verwendet natürliches Uran als Brennstoff und sein Kühlmittel und Moderator ist schweres Wasser. Im Rahmen des Prozesses leitet die Anlage täglich industrielle Mengen an Tritium in das Einzugsgebiet des Flusses Ctlamochita ein.

Im Jahr 2018 deckte Nucleoeléctrica das Vorhandensein von 23.456 Becquerel pro Liter Wasser im Abflusskanal des Kernkraftwerks Embalse auf, eine Zahl, die weit über den 10.000 Becquerel liegt, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Trinkwasser akzeptiert werden. In der Stadt Embalse zum Beispiel kommt tritiiertes Wasser aus den Wasserhähnen, was den Verbrauch der Bevölkerung belegt. Einmal eingenommen, durchdringt es den Körper. Das Gleiche gilt für Pflanzen und Tiere.

https://www.tiempoar.com.ar/ta_article/comprueban-que-parte-de-la-poblacion-de-cordoba-consume-agua-radiactiva/

Der Arroyo Tarariras ist ein Fluss im Osten Uruguays.

Der kleine Fluss verläuft westlich des Arroyo Quebracho auf dem Gebiet des Departamento Cerro Largo in dessen westlichen Teil in nördliche Richtung. Er mündet schließlich als linksseitiger Nebenfluss in den Río Negro. Später über andere Flüsse in den Rio Uruguays und in den Rio de la Plata an Montevideo vorbei in den Südatlantik.

Movimiento Antinuclear de la República Argentina (MARA)

Anti-Atom-Bewegung der Argentinischen Republik

<https://antinuclearmara.blogspot.com/>

Ins Netz gestellt am 29.12.2023

#Hablamos de Radioactividad en Embalse (Córdoba) con Silvana Buján y Cristian Basualdo

Über Radio ausgestrahlt und auf youtube (spanisch) hörbar

<https://www.youtube.com/watch?v=t7Axn3Xj470>